

Extra-Blatt

der

Weißeritz-Beitung.

Ausgegeben: Sonnabend, den 16. Juli 1870, Morgens 10 Uhr.

Dippoldiswalde, den 16. Juli 1870.

Die neuesten Nachrichten werden durch ein, am Freitag Abend ausgegebenes Extra-Blatt des „Dresdner Journals“ veröffentlicht. Sie sind so wichtig, daß wir sie unsern Lesern ebenfalls durch ein Extrablatt sofort mittheilen zu müssen glauben.

Dresden, 15. Juli, Abends 10 Uhr. Bei dem k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist heute Abends 9 Uhr von der Gesandtschaft in Paris die telegraphische Meldung eingegangen, daß der Krieg erklärt ist.

Berlin, Freitag 15. Juli, Nachm. 3 Uhr. Aus Paris meldet das „Bureau Havas“ von Mittags 1/2 1 Uhr: Heute Mittag 1 Uhr wird von der Regierung gleichzeitig an den Senat und den gesetzgebenden Körper ein Exposé über die Lage erfolgen, welches mit der Mittheilung schließt, daß Frankreich an Preußen den Krieg erklärt hat.

Ein zweites Pariser Telegramm von Nachm. 2 Uhr meldet: Der Krieg ist erklärt.

München, Freitag 15. Juli, Nachmittags 6 Uhr. Der König hat auf Vorschlag des Ministeriums den casus foederis für gegeben erachtet und ebenso die Mobilisirungsordre genehmigt.

Stuttgart. Der Ministerrath beschloß (am 14. bereits), falls es Krieg gebe, sofort die Stände einzuberufen. Sollten diese die Mittel zur deutschen Heeresfolge verweigern, so will man 6 Millionen Gulden, die baar in den Staatskassen sind, ohne Genehmigung verwenden. Man fürchtet, der Plan der französischen Regierung sei eine Ueberrumpelung.

Wiener Blätter besprechen die Frage der Allianzen. Die „Neue freie Presse“ hält es für sicher, daß Italien und Dänemark auf Seite Frankreichs stehen. Was Dänemark betrifft, so ist darüber wohl kein Zweifel möglich; Italien anlangend, stützt das Wiener Blatt seine Annahme darauf, daß Napoleon den Papst aufgegeben hat. Das soll heißen: im Kriegsfall wird Napoleon seine Truppen aus dem Kirchenstaat zurückziehen und denselben Italien preisgeben. Der Papst hätte dann die „Unfehlbarkeit“ die soeben mit 450 gegen 80 Stimmen beschlossen worden ist, ziemlich theuer erkaufte.

Nachrichten aus Berlin vom 15. Juli:

Der Bundesrath des Nordb. Bundes ist auf Sonnabend, den 16. Juli, einberufen worden. Die Eröffnung des Reichstages ist auf den 21. Juli festgesetzt; es wird aber als wünschenswerth betrachtet, daß alle Mitglieder, welche können, sich eher einstellen, da-

mit Berathungen der Vorlagen in den Fractionen stattfinden können.

Es ist bereits Befehl gegeben, vier Armee-corps mobil zu machen. Es sind dies das 7. (Westphalen), das 8. (Rheinland), das 4. (Provinz Sachsen) und das Garde-Corps.

Das Bundeskanzleramt hat den Senat in Bremen amtlich benachrichtigt, daß die norddeutschen Handelsschiffe auf allen Meeren gewarnt seien und den Rath erhalten haben, nach Binnen zu gehen.

Der König von Preußen ist bereits am 15. Juli früh 8 Uhr von Ems nach Berlin gereist.

Portugal, Großbritannien, Schweden und Norwegen, Oesterreich und Italien haben ihre Neutralität in einem Kriege zwischen Spanien, Frankreich und Preußen bereits erklärt, während die süddeutschen Staaten durch den Schutzvertrag mit Norddeutschland zur Heeresfolge verpflichtet sind. Somit hätte Deutschland eine Heeresmacht von über 1 Million den französischen Gelüsten gegenüber zu stellen! Die Stärke Frankreichs berechnet sich auf 715,000 Mann. Die Kriegsstärke des Norddeutschen Bundes-Heeres an Feld-, Ersatz- und Besatzungstruppen beträgt 944,321 Mann mit 1680 Geschützen.

In militärischen Kreisen nimmt man an, daß es Frankreich auf eine Ueberrumpelung Deutschlands abgesehen hat und einerseits in Süddeutschland, von der anderen Seite aber mit Dänemark zur See in den Norden Preußens einbrechen würde. Die entsprechenden Vorkehrungen sollen preussischer Seits demgemäß getroffen werden und wenn es auch natürlich ist, daß über den eventuellen Feldzugsplan jetzt noch nichts in die Deffentlichkeit dringt, so flüstert man doch davon, daß das sächs. Armeecorps nach Schleswig, das 1. und 9. aber nach Süddeutschland dirigirt werden würde. Ein Theil des Badischen Armeecorps soll im Begriff sein, ein Lager bei Lörrach zu beziehen.

Die Mobilmachung der gesammten Norddeutschen Armee war bereits am 15. Juli angeordnet und die betreffenden Befehle erlassen. Die geschriebenen Ordres zur Mobilmachung lagen schon vorher zur Absendung bereit; auch waren die zur Disposition beurlaubten activen Mannschaften bereits mit Befehl zum Eintreffen versehen.